

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Christliches Handbüchlein, oder auserlesene Stellen der
Heiligen Schrift**

Lavater, Johann Caspar

Bern, 1767

VD18 11826614

Welt und Himmel.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18272



Welt und Himmel.



1 Joh. II. 17.

Die Welt und ihr Gelust vergeht; wer
aber den Willen Gottes thut, der blei-
bet in die Ewigkeit.

Alle Schätze hier auf Erden,
Müssen Staub und Asche werden;
Alle Lüste eitler Herzen,
Werden Schmerzen.
Nur, wer thut, was Gott gefällt,
Ueberlebet Zeit und Welt.

* *
*

D 2

Phil.

Phil. III.

Unsere Bürgerschaft und unser Wandel ist im Himmel.

Weil du, Herr! mich bestimmt, im
Himmel stets zu leben;

Ach! so bereite mich zu diesem Glücke
hier!

Laß mich so heilig seyn, als wär ich
schon bey dir,

Als würden sichtbarlich die Engel vor
mir schweben.

So heilig laß mein Thun, mein Denken
seyn auf Erde,

Damit mein Geist gewiß des Himmels
fähig werde.

* *
* *

Col.

Col. III.

Suchet, was droben ist, da Christus
ist, sitzende zur Rechten Gottes. Seyd
dessen gesinnet, was droben ist, nicht
dessen, das auf Erden ist.

Die Seele strebe stets nach dem, was
ewig ist!

Nichts werde dir die Welt, und alles
Jesus Christ.



Die 3 Glaube.



Glaube.

Hebr. XI. 1, 6.

Der Glaube ist eine beständige Zuversicht deren Dinge, die man hoffet; eine gewisse Ergreifung deren Dinge, die man nicht sehet.

Ohne Glauben ist unmöglich Gott zu gefallen; denn welcher zu Gott kommen will, der muß glauben, daß er sey, und daß er denen, die ihn suchen, ein Belohner sey.

Wer